



Rohbodenbegrünung

Methoden und Verfahren zur Begrünung von Rohböden

Die Begrünung von Rohböden ohne Humusauftrag ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Der vermehrte Wunsch nach artenreichen und extensiv zu pflegenden Grünflächen setzt voraus, dass diese Böschungen und Flächen ohne eine humose Erdschicht begrünt werden können. Das Nassansaatverfahren ist hier das ideale Saatverfahren.

Vorteile

- Kein Oberbodenauftrag notwendig = grosse Kosteneinsparung
- Ein nährstoffarmer Unterboden ermöglicht einen grossen Artenreichtum
- Magere Standorte entwickeln weniger Grünmasse = weniger Pflegeaufwand
- Dank langsamen, lückigen Bewuchs wird die natürliche Sukzession ermöglicht

Für eine einwandfreie Rohbodenbegrünung sind sorgfältige Vorabklärungen sinnvoll. Dazu müssen die Standortverhältnisse, die Bodenart, Bodenstruktur, Exposition usw. analysiert werden. Aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchungen kann eine geeignete Saatmischung und die Zuschlagsstoffe ermittelt werden. Je nach Neigung einer Fläche werden steile Böschungen zusätzlich mit einem Erosionsschutzgewebe aus Jute- oder Kokosfasern geschützt.

Die eigentliche Saat wird mit einer standortgerechten Samenmischung, mit Haft- und Klebstoffen und weiteren Nähr-, und Mulchstoffen ausgeführt. In der gleichen Art können auch Heudrusch und andere Samenträger sicher und regelmässig ausgebracht werden.

Durch die beigemischten Haft- und/oder Klebstoffe keimen die einzelnen Samenkörner dort, wo sie wachsen sollen.